



**Galerie Morgenland/
Geschichtswerkstatt
Eimsbüttel**
Sillemstraße 79, 20257 Hamburg,
Telefon: 490 46 22
E-Mail: gweims@t-online.de
www.galerie-morgenland.de

**Wenn nicht anders vermerkt, wird für die Abendveranstaltungen der
Geschichtswerkstatt Eimsbüttel ein Eintritt von 3,00 € erhoben.
Für Mitglieder des Morgenland e. V. ist der Eintritt frei.**

Programm April, Mai, Juni 2016

Themenschwerpunkt: Erinnerungsort Kasernen Bundesstrasse

REIHE: KLÖNTREFF

Donnerstag, 14. April 2016, 15.00 Uhr, Eintritt frei

**Eimsbütteler Grenzen und Grenzsteine
Joachim Grabbe zum 75. Geburtstag**

Am Sonntag, 27. März 2016, kann der Eimsbütteler Zeitzeuge Joachim Grabbe seinen 75. Geburtstag begehen. Viele kennen ihn als Eimsbütteler Stadtteilchronisten und Rundgangsleiter sowie als (niederdeutschen) Autor und Theaterregisseur. Daneben forscht er seit Jahren zur Geschichte der hamburgischen Grenze und der Grenzsteine entlang der ehemaligen Herrschaft Pinneberg und des späteren Kreises Pinneberg in Preußen. Bei verlorenen Grenzsteinen betätigt er sich als Steinmetz, reproduziert diese und stellt sie neu auf.

Freuen wir uns auf seinen Bildervortrag: „Ein Spaziergang entlang der ehemaligen Preußischen Grenze mit den Nachbildungen der historischen Grenzplatten und Grenzsteine. Eimsbütteler und Hamburger Geschichte in Sachzeugnissen und Anekdoten.“

REIHE: ERINNERUNGORT KASERNEN BUNDESSTRASSE

Dienstag, 26. April 2016, 19.30 Uhr, Eintritt frei

**„Gedenkort für Deserteure und andere Opfer der NS-Militärjustiz“
Denkmalkonzept und künstlerische Realisierung**

Eine Kooperationsveranstaltung mit der VVN-BdA Eimsbüttel
Beiträge von Detlef Garbe, Volker Lang, Georg Chodinski, René Senenko

Der zentral in Hamburg zwischen Stephansplatz und Dammtor gelegene Gedenkort würdigt Opfer des Nationalsozialismus und ist zugleich ein politisches Zeichen gegen Kriege und für Zivilcourage. Das Denkmal wurde 2012 von der Hamburgischen Bürgerschaft beschlossen und im November 2015 eingeweiht.

Detlef Garbe moderierte den Planungsprozess unter Beteiligung der Opferverbände, der Wissenschaft und der Fachöffentlichkeit. Der Bildhauer Volker Lang realisiert(e) den Gedenkort und die Kennzeichnung der anderen historischen Stätten (Gerichtsgebäude, Haft- und Vollstreckungsorte, Gräber) nach dem Abschluss eines internationalen Gestaltungswettbewerbs. Gemeinsam werden sie das Konzept und die Realisierung des Deserteursdenkmals vorstellen.

Dr. Detlef Garbe leitet die KZ-Gedenkstätte Hamburg-Neuengamme.
Volker Lang ist Künstler und entwarf das Deserteursdenkmal.
Georg Chodinski ist Sprecher der VVN-BdA Hamburg.
René Senenko arbeitet im „Bündnis Hamburger Deserteursdenkmal“.

REIHE: ERINNERUNGsort KASERNEN BUNDESSTRASSE

Donnerstag, 19. Mai 2016, 19.30 Uhr, Eintritt frei

**„Da machen wir nicht mehr mit“
Soldaten und Zivilisten vor Wehrmichtsgerichten. Der lange Weg zur
Rehabilitierung**

Vortrag von Magnus Koch

Anlässlich der aktuellen Denkmalsetzungen für Deserteure und andere Verfolgte der NS-Militärjustiz in Hamburg und Wien behandelt der Vortrag Fragen, um die seit den 1980er-Jahren heftig gestritten wurde und wird: Wer waren die ungehorsamen Soldaten und wie ist ihr Handeln in die Geschichte des Zweiten Weltkrieges einzuordnen? Warum desertierten nur so wenige Soldaten? Wie steht es um das Verhältnis von Widerstand und Verweigerung? Und warum dauerte es so lange, bis sich die deutschen Nachkriegsgesellschaften dem Thema angenommen haben? Der Vortrag schließt mit einer Kurzcharakteristik der Denkmalsetzungen seit Mitte der 1980er bis heute für die erst seit 2002 gesetzlich als NS-Opfergruppe anerkannten Verfolgten.

Dr. Magnus Koch, freier Historiker und Ausstellungsmacher; Kurator der Wanderausstellung „Was damals Recht war – Soldaten und Zivilisten vor Gerichten der Wehrmacht“; zuletzt wissenschaftlicher Berater der Städte Hamburg und Wien für deren Denkmalsetzungen für die Verfolgten der Wehrmachtgerichtsbarkeit.

REIHE: ERINNERUNGsort KASERNEN BUNDESSTRASSE

Dienstag, 24. Mai 2016, 19.30 Uhr, Eintritt frei

Zur Gestaltung eines Erinnerungsorts Kasernen Bundesstraße Workshop

Beiträge von Cläre Bordes, VertreterInnen der HWP-Wandbildgruppe und anderen

Die „Projektgruppe Kasernen Bundesstraße“ in der Geschichtswerkstatt Eimsbüttel forscht seit vier Jahren zur Geschichte des ehemaligen Militärkomplexes. Ziel ist es, im Rahmen der universitären Neubauten einen Lern- und Erinnerungsort zu schaffen. Im letzten Jahr wurde auf Anregung der Projektgruppe das Haus Sedanstraße 19a unter Denkmalschutz gestellt. Im Rahmen des neuen Deserteursdenkmals soll zudem eine Stele zur Mahnung an die NS-Kriegsgerichte aufgestellt werden.

Die vorbereitenden Bauarbeiten für den MIN-Campus beginnen jetzt. Zeit also, Ideen für einen Erinnerungsort zu sammeln: Welche wissenschaftlichen, künstlerischen und pädagogisch-didaktischen Interventionen sind auf diesem Gelände denkbar? Mit dem Workshop sollen Vorschläge zusammengetragen werden und Sie sind herzlich eingeladen, sich an der Diskussion zu beteiligen!

Cläre Bordes ist Lehrerin an der Stadtteilschule Stellingen.

REIHE: ERINNERUNGSSORT KASERNEN BUNDESSTRASSE

Donnerstag, 23. Juni 2016, 19.30 Uhr, Eintritt frei

„Im Spiegellabyrinth“ Roman in Erzählungen

Lesung mit Christoph Ernst

Der Autor Christoph Ernst liest aus seinem neuen Erzählband. Das Spiegellabyrinth skizziert die Nachwehen gestriger Wirklichkeit, die Narben und Erinnerungen, die Menschen prägen. Egal ob in Hamburg, New York oder Tel Aviv. In 19 Erzählungen umkreist der Roman die Echos des Krieges, berichtet über Vertreibung und Exil, Ringen von Vater und Sohn um Verstehen der Vergangenheit und das Scheitern einer Liebe, die zwischen Schuld, Sühne und der Sehnsucht nach Normalität strandet.

Es ist die subjektive Chronik einer westdeutschen Nachkriegsjugend, eine Collage, die Erinnertes und Erlebtes zu einem Prisma verschiedener Ebenen und Erzählstränge verwebt. Dabei geht es traurig, amüsant, grotesk und nur selten nostalgisch zu.

Christoph Ernst, Jg. 1958, Romanautor, Geschichtsstudium in Hamburg und New York, arbeitete als Journalist und Kulturmanager in München und Berlin.

REIHE: ERINNERUNGSSORT KASERNEN BUNDESSTRASSE

Dienstag, 28. Juni 2016, 19.30 Uhr, frei

**Tabu Fahnenflucht
Deserteure in der Literatur**

Vortrag von Charlotte Böhm

Der 2014 verstorbene Schriftsteller Siegfried Lenz sorgte posthum für ein literarisches Ereignis: Im Nachlass fand sich ein 1951 entstandener und von seinem Verlag Hoffmann und Campe abgelehnter Roman. „Der Überläufer“, die Geschichte des Soldaten Walter Proska, der 1944 zur Roten Armee desertiert, wurde als politisch zu brisant angesehen. Viele Deutsche waren noch nicht bereit, sich mit den NS-Verbrechen auseinanderzusetzen. Den öffentlichen Diskurs über Deserteure der Wehrmacht eröffnete 1952 Alfred Andersch mit dem Roman „Die Kirschen der Freiheit“. Ein Tabubruch, der trotz großen Medienwiderhalls die feindselige Einstellung in der Gesellschaft zur Fahnenflucht nicht veränderte. Weitere Autoren wie Arno Schmidt mit „Aus dem Leben eines Fauns“ und Rolf Hochhuth mit „Juristen“ griffen ein. Die Debatten um die Rehabilitierung der Deserteure sind bis heute aktuell. Das im Februar veröffentlichte literarische Erbe von Lenz ist in der gegenwärtigen Situation von Kriegen, Terror und Gewalt ein Beitrag für einen neuen Antimilitarismus.

Charlotte Böhm ist Journalistin und lebt in Hamburg.
